

Vorgeführt erscheint der
 Unteroffizier der Kriegsmarine
 Pieter Boogaard,
 geb. 10.8.1912 in Zandberg,
 Deckname: Hermann
 und sagt, zur Wahrheit ermahnt,
 auf Befragen wie folgt aus:

z.Z.

(Die Vernehmung wird inhaltlich wiedergegeben, ohne Unterschrift des Vernommenen, da er nicht fließend deutsch spricht und die Vernehmung vom Unterzeichneten in englischer Sprache geführt werden muss.)

Während des Krieges und auch schon vorher seit meinen 17. Lebensjahre bin ich Matrose gewesen und bin als Bootsmann mit der holländischen Marine nach England geflüchtet. Als der Aufruf zur freiwilligen Meldung zu den Fallschirmtruppe erschien, meldete ich mich und wurde Major Blunt zugeführt. Dieser brachte mich mit 5 weiteren Kameraden zu einer Schule, auf der unsere Ausbildung begann. Wir haben dann noch weitere Schulen, die ja im allgemeinen bekannt sind, besucht und sind dort nach meinem Empfinden gut ausgebildet worden. Obwohl ich nur Bootsmann war und während der Ausbildung nicht zum Offizier befördert worden bin, war die Behandlung an den Schulen stets gut. Wir sind immer als Kameraden behandelt worden und den Ausbildungsoffizieren gleichgestellt gewesen. Ich habe niemals zu fühlen bekommen dass ich nur Mannschaftsdienstgrad besass. Die Schulen war sehr gut eingerichtet; das Essen war gut; wir konnten uns kaufen, was wir wollten.

Nach Beendigung der Ausbildung habe ich den Auftrag erhalten in Brabant Sabotagegruppe zu organisieren. Ich war darüber nicht glücklich, denn ich hatte meinen Dienst bei der Fallschirmtruppe so aufgefasst, dass wir militärisch zum Einsatz kommen würden. Nachdem uns vor dem Einsatz eröffnet wurde, dass wir in Zivil abspringen sollten und als Zivilisten für den Invasionsfall eine Organisation aufbauen

X
11/5

mussten, konnte ich nicht mehr nein sagen. Ich glaubte, auch in dieser Weise meine Pflicht als Soldat tun zu müssen. Unmittelbar nach meiner Landung wurde ich festgenommen. Hätte ich gewusst, dass man in England so schlecht über den tatsächlichen Zustand in Holland Bescheid wusste, so wäre ich niemals in einen derartigen Einsatz gegangen. Es ist nach meiner Ansicht leichtsinnig und verantwortungslos, eine Organisation aufzubauen und nicht Bescheid zu wissen, dass der Gegner sie schon längst erkannt hat. Auch hatte ich das Gefühl, dass die Lehrer an den Schulen, wie auch der Befehlsstab niemals praktische Sabotagearbeit geleistet haben.

zugelegt: *A. Krüger*

 Stenotypistin.

M. Schmidt

 SS-Hauptsturmführer
 Kriminalkommissar.

AK.